

Schriftleitung: Burg 42-44, Fernruf Nr. 4967. Das 'Volksblatt' erscheint mit Ausnahme der Sonntage und Feiertage mit dem täglichen Unterhaltungs- und sonstigen Material in stets das Beste zu betreffen. — Eredrucken der Redaktion: mittags von 12 bis 1 Uhr. Das 'Volksblatt' ist das Publikationsorgan der gewerkschaftlichen, organisierten, amtlich. Organ verschied. Behörden

Volksblatt

Sagezeitung

der

Vereinigten Sozialdemokratischen Partei für Halle und den Regierungs-Bezirk Merseburg

Subskriptionsliste: Burg 42-44, Fernruf 4905. Buchabnahme u. Anzeigenannahme: G. W. Hoff, 27. Postfachkonto Nr. 20319. Vierteljahr 80 Mk., als Beleg für den Postantrag 400 Mk. monatlich 100 Mk. inkl. Porto. Zustellungs-G. Bühr. Für E-Abnehmer 380,- Mk. monatlich, beim 1520 Mk. zum Monatsende. Postantrag bis 10 Uhr. Anzeigenpreis: Die 10 Spalten 10 Zeilen 100 Mk. Anzeigenpreis für die 10 Zeilen 100 Mk. Anzeigenpreis für die 10 Zeilen 100 Mk.

Haenisch abtransportiert.

Im französischen Militärauto über die Grenze des besetzten Gebiets.

Die neueste Heldentat.

Frankfurt a. M., 12. Februar. (WZ.) Der Wiesbadener Regierungspräsident Haenisch, gegen dessen Ausbruch die Rheinlandkommission ein vorläufiges Verbot einlegte, weichte in den letzten Tagen im besetzten Gebiet, um als Kommissar der preussischen Regierung zu fungieren über die wirtschaftliche und politische Lage einzusetzen. Vorgerufen nachmittags wurde er auf einer Besprechung mit Landräten und Bürgermeistern des Regierungsbezirks Wiesbaden durch französische Beamte zum Oberleutnant Marquis de Villers genötigt, der ihn ehrenvoll verabschiedete, noch vor Mitternacht das besetzte Gebiet zu verlassen. Haenisch lebte das Aufbruch und erklärte, nur der Gewalt zu weichen, worauf er ins französische Kommissariat geführt und einer gründlichen Untersuchung unterzogen worden, gegen die er unter Berufung auf seine Immunität als preussischer Landtagsabgeordneter entschied. Ebenso verweigerte er die Unterzeichnung eines vom französischen Kommissariat angenommenen Protokolls. Gegen 9 1/2 Uhr abends wurden Haenisch die Papiere zurückgegeben und er im französischen Militärauto über die Grenze des besetzten Gebiets gebracht.

in Gladbach, der verhaftet war, weil er dem französischen Ingenieur den Zutritt zur Kirche verbot und eine Auskunft über die Fortsetzung verweigerte, wurde abgeholt.

Sympathie-Kundgebung der Schwedischen Gewerkschaften.

Stockholm, 11. Februar. (Eigener Drahtbericht.) Der Zentralrat der Allgemeinen Schwedischen Gewerkschaftsbundes hat beschlossen, der deutschen Gewerkschaften zu ihrem Jahrestag gegen die militärische Okkupation die warmste Sympathie der schwedischen Gewerkschaften auszusprechen. Der Zentralrat wünscht, daß die französischen und belgischen Gewerkschaften baldmöglichst einreisen werden, um die französische militärische Okkupation zum Scheitern zu bringen. Dadurch würden sie mitarbeiten an der Ausrottung der Verbrüderung und des Hasses und eine Politik der Witterverbrüderung und Witterverbrüderung ermöglichen. Der Zentralrat wünscht ferner den Vorstand des Gewerkschaftsbundes ermächtigt, sobald die gegenwärtigen Arbeitskräfte in Schweden es erlauben, Maßnahmen für den Winter und anderer Art zu ergreifen, um die Gewerkschaften Deutschlands und auch die französischen und belgischen Gewerkschaften zu unterstützen, falls die letzteren in direkten Kampf gegen die französische Okkupation treten werden.

Wer ist der Judas?

So stark man auch nach Verhandlungsmöglichkeiten ausstößt, selber ist auf der Seite unserer Gegner bisher noch keine Spur von Verhandlungswillen zu finden. Vielmehr glaubt man die deutsche Arbeiterfront, deren Führer in dem Abwehrkampf in vorerster Linie stehen, durch neue Schredenstimmen gefährigen zu machen. Wir haben Herrn Poincaré für einen besseren Weg vorgeschlagen, wenn er ein guter Psychologe, dann müßte auch er nach dem Verlauf der bisherigen Verhandlungen auf der Einsicht kommen, daß seine Maßnahmen mit noch so viel Truppen nie das einbringen werden, was man in Paris vor dem Einmarsch von ihnen erhofft hat. Oder glaubt man schließlich durch das Entziffern der beiden W in i f e r an der entscheidenden Wende der deutschen Arbeiter etwas ändern zu können? Gerade solche Mittel können unsere Klassenossen an der Mute in ihrem Abwehrkampf nur bedauern. Wäre man in Paris tatsächlich so weise, wie es die regierungsoffiziösen Blätter in jeder Ausgabe zum Ausdruck bringen, dann hätte man schließlich auf das Entziffern der beiden W in i f e r verzichtet. Auch die Vorgänge in dem Kammerausfluß für Auswärtige Angelegenheiten zeigen, daß es mit der französischen Weisheit in allem Ernst nicht weit her und man vielmehr von den bisherigen 'Erfolgen' sehr enttäuscht ist. Das heißt natürlich nicht, daß Poincaré bald das Ministerpräsidium räumen wird. Auch in Paris denkt die Opposition vorläufig nicht daran, den jetzt verhafteten Regierungsleiter aus dem Amt zu führen. Man läßt Herrn Poincaré weiterwirken, bis seine Stunde geschlagen hat.

Die deutsche Presse kann die Position des Herrn Poincaré nur festhalten, wenn sie über die Vorgänge im Auswärtigen mit Falschmeldungen arbeitet, was es leider in den letzten Tagen geschehen ist. Und hier trägt das halbamtliche 'W in i f e r' den größten Teil Schuld. Einmal wurde gemeldet, die von Mussolini zur Befreiung an der Ruhrfront beauftragten italienischen Ingenieure seien plötzlich abgereist, trotzdem Herr Geste nicht verläßt hat, sie zu halten, und am Freitagabend teilte das gleiche Nachrichtenbüro mit, daß der in Wien an einem Anruf teilgenommenen Ingenieure, die von Mussolini beauftragten, die Poincaré geschickt zu seinen Gunsten ausgenutzt hat und die auch jene Kreise gegen Deutschland aufwiegen, welche von vornherein Gegner der Ruhraktion gewesen sind. Der Wille zu schalten, ist Aufgabe der Presse, die die Interessen im Interesse einer erfolgreichen Durchführung des Abwehrkampfes. In gerade, ein verbrecherischer Wille, der aber die heutigen nationalen Kreise der französischen Regierung vorläufig blamäßig macht, sie nach einer neuen Diktatorlegende, und sie glaubt diese liebt in Anlehnung des Genossen Treitschke gegenüber dem bismarckigen Reichsverweser der 'Zeitungs' in London gefunden zu haben. Treitschke hat in dem Interview in fröhlichen Worten die Haltung der Sozialdemokratie zur Ruhraktion geteilt und seinen Zweifel darüber gelassen, daß jede Verhandlungsmöglichkeit ausgenutzt werden muß. Die 'Halleische Zeitung' bemerkt: Diese Tatsache unter der Aufschrift 'Judas' ist ein Verbrechen. Das großartige Subtilität beschimpft damit den prominenten Vertreter einer Partei, die im Abwehrkampf in vorerster Linie steht und ohne die Poincaré längst seinen Willen hätte durchsetzen können. Um so mehr, als die deutschen Großindustriellen, das profitorientierte Element unserer Volkswirtschaft, die französische Ruhraktion begünstigen, die Wirtschaft in Ruinen stürzen und die Bevölkerung besonders reichlich zu beschützen, um die dort hochgelobten Preise in die unerträglich hohen Zahlen treiben zu können. Die Sozialdemokratie lebt es ab, mit einer Partei zu betätigen, in deren Reihen Leute von Schlage der Ludendorffs und Genossen sitzen, die ihr Verhalten gegen das ausländische Militär beunruhigen und dem Arbeiter in seine Hände geben. Löhne und Dollar durch die Gassen der deutschen Republik fließen, gestimmte Blätter schließen.

Die Finanzierung des Wohnungsbaus.

Von Th. von Schaeven. Der nächste Artikel bedeutet die Eröffnung der Diskussion über eine der dringlichsten sozialen Fragen. Wir erwarten, daß sich unsere Leser an dieser Ausdruckslehre beteiligen werden. Durch die Berücksichtigung wird die Stellung der Wohnungsbau nicht berührt. (Red. des 'Volksblatt').

Mit banger Sorge sieht der Sozialpolitiker dem kommenden Frühjahr entgegen. Die Wohnungslage in Halle wird immer größer, immer länger müssen Wohnungsluchende in Halle, nachdem sie für laubende Markt — 1 Minute Zeit — sich haben in die Wohnungslage eintragen lassen, auf die Zuerstigung einer Note warten. Die sozialen Missetaten wirken immer weiter herüber, die Baukosten werden geringer, ein Ende der Wohnungsnot ist nicht abzusehen. Die Gegner der Wohnungs- und Mietensparnispolitik frohlocken; sie hoffen, durch den Zusammenbruch der Baukosten wieder zur gottgegebenen freien Wirtschaft zu kommen und dann ihren vollen Teller Profitstücken zu berechnen zu können. Ganz besonders gern machen sie hierbei immer Herge über das vermeintliche Wohnungsamt, den 'so großen Ton' der dort Beschäftigten, die hohen Kosten und die als fonds geradegebenen großen Zuwendungen der Stadt Halle Ziti. Und die Baukostenpreise geben ihnen scheinbar recht: Die Mauersteine, das Holz, der Kalk, Zement, die Zinsen, summa summarum, Zins, Kammer, Küche kosten heute mindestens 8 Millionen Mark. Ich will übrigens über die Höhe nicht streiten, es kommt auf ein paar Millionen nicht an. Und man die Mierte — absichtlich sehr hoch gesetzt — von 20 000 Mk. jährlich, die zu 9 Prozent kapitalisiert, ergibt einen zentralen Wert von rund 200 000 Mk., und die nicht rentierliche Spitze beläuft sich auf mindestens 75 Millionen Mark für eine Wohnung von Stube, Kammer, Küche. Und dann bauen? Die Stadt Halle ist einfach nicht in der Lage, aus Steuererträgen oder werblichen Anlagen derartige hohe Summen zum Wohnungsbaue aufzubringen. Und die kommunale Wohnungsbaubehörde noch mehr erhöhen? Sie beträgt in Halle ausschließlich des haantischen Anteils 475 Prozent der Grundrente, im Ganzen nur 25 Prozent. Die Wohnungsbaubehörde mit ihrer mehr als hohen Form, ohne auf das Einkommen nach oben Rücksicht zu nehmen, ist wirklich nicht das Ideal einer Steuer. Und doch muß gebaut werden — schon wegen der drohenden Arbeitslosigkeit, Landbesitzern, kommunaler Aufsicht aus der Wohnungsbaubehörde, Arbeitsbeschäftigung werden auch weiter gegeben und erhoben werden müssen, diese Beiträge werden aber bei weitem nicht aus, um die nichtrentierliche Spitze relativ zu decken. Und trotzdem behauptet die: Bauen ist möglich, die nicht rentierliche Spitze kann gedeckt werden, ohne daß die Stadt trotz möglicher Mieten einen Vermögens aus seinem Stadtbudget hergibt. Sie kann sich sogar durch Bauen ohne Ausgabe eine recht gut fließende Einnahmequelle verschaffen. Eine der betrieblichen Erfindungen an unserem kranken sozialen Wirtschaftsorganismus ist die Geldemunterung. Ein Sparen hat auch für den, der es noch vermehren, seinen Zweck. Wer vor einem Jahre 1000 Mk. bei der Sparkasse eingezahlt hat, bekommt heute tatsächlich nur einen Bruchteil wieder. Wer heute hart und sein Geld nach alter solider Weise in festverzinsten Werten anlegt, verliert. Daraus erklärt sich die Flucht vor festverzinsten Werten, die von der Wohnungsbaubehörde gesammelt, in Devisen und banknotierten Renten wird gehalten, gebahrt wird. Die Folgeerscheinungen sind ja bekannt und stehen hier nicht zur Erörterung. Wer diese krankhafte Erscheinung in ihren Folgen lindern will, ist erzwungen, eine Erbschaftanlage für solide Sparer zu schaffen. Will Gesehen ist da gar nichts oder sehr wenig getan. Der Sparer verlangt nach einem Papier, dessen Ertragsrate nach der Kaufkraft gemessen konstant bleiben. Dieser konstante Wert ist — vom Gelde, das wir nicht haben, wollen wir absehen — das Getreide. Der Getreidepreis richtet sich infolge des Gesetzes über die Preise der landwirtschaftlichen Erzeugnisse nach der Weltmark. Fällt der amerikanische Dollar, sinkt der Weizenpreis, steigt er, schnell auch der Weizenpreis in die Höhe. Nach dem Getreidepreis richtet sich hauptsächlich die Bekamstoffpreise für den Lebensunterhalt. Eine Getreideernteernte, ein Vorbehalt während der Zeit der milden Weltmarkterwartungen, hat stets in der jüngsten Zeit Vorschmerz gefunden und wird sie finden, namentlich dann, wenn die Anleihe eine merkwürdige ist und ihre Vererbung den Zeichner um mittelbar zugute kommt. Die 4proz. Roggenanleihe von 2. wird in Länden gegeben, die auf eine bestimmte Menge von kg Roggen lauten. Rechnet jemand 100 kg Roggen, so hat er den Preis hierfür in Papiermark zu ertrieden. Die jährlichen Zinsen, 4 kg, erhält er zum Tagespreis oder einem Durchschnittspreis, der an einer Prüfenborde notiert wird, auszahlbar.

Vormittag 10 Uhr: Dollar 28800

Leipzig: Schwach.

Die Haltung des Genossen Conrad Haenisch entspricht der parteigenösslichen Auffassung im allgemeinen, ganz abgesehen davon, daß der Kommissar der preussischen Regierung an deren Instruktion gebunden war und nicht anders handeln konnte. Wir haben also keine Ursache, nach dem Willen der bürgerlichen Schicht aus dem Bürgermeistern einen Derosen zu machen. Den Erzherrn des französischen Kapitals aber wollen wir nicht verhehlen, daß ihre neueste Heldentat den Ruhm der Nation der großen Revolution nicht schmälern und daß die Weltgeschichte pflichtschuldigst auch darüber quitiieren wird.

Die friedliche Aktion.

Bilder von der Ruhr.

Essen, 11. Februar. (Eigener Drahtbericht.) In Redinghausen ist den französischen Soldaten befohlen worden, sich nachmittags nach 5 Uhr nicht mehr auf der Straße zu zeigen.

Der Einzelhandel in Essen hat beschlossen, ab Montag an Franzosen und Belgier nichts zu verkaufen. Infolge der durch militärische Verbrennungen erfolgten Verkehrsstockung werden für 25 000 Zehnjahre in Essen täglich nur 5800 Liter Milch geliefert.

In Wiesbaden haben die Franzosen den Vertreter des Deutschen Eisenbahnerverbandes und Parteivorstandes des DGB, Genossen Wode, verhaftet. In Redinghausen wurde ein älterer Bergarbeiter, der auf dem Wege zu seiner Wohnung war, von den Franzosen mit der Weisung, sich dem Gewehr zu stellen, überfallen und verhaftet, das er in die Hand zu fassen wollte. Als sich die Arbeiter der Straße um die Winkeln versammelten, wurden sie mit vorgehaltenem Bajonett unter Androhung daran gehalten.

Essen, 11. Februar. (Eigener Drahtbericht.) Am Sonnabendvormittag 6 Uhr erschienen vor den Jochen Heine und Amalie ein Vernehmungsamt mit 6 französischen Offizieren und einem Auto mit 20 Soldaten. Die Vernehmer wurden befragt. Der Direktor, Bergarbeiter, wurde in seiner Wohnung festgenommen und nach Essen-Weiden gebracht. Die Wegleitung der Vernehmer trat hierauf in den Prospekt. Derzeitiger Doppelbürger, Generaldirektor der Generalfabrik 'Monarch' der 'Größe' in Wodum, ist gleichfalls festgenommen worden. Vom dem Strafgericht in Wodum selbst wurden zwei Dortmunder Polizeibeamte freigegeben, die einen französischen Offizier nicht gestrichelt hatten und deshalb freigesetzt worden waren. Auf dem Bahnhof Witten ist der Betrieb wieder aufgenommen worden. In Lindenhorst wollen die Franzosen eine Suppenküche (1) einrichten.

Verstärkter Belagerungszustand.

Neue Verhaftungen.

Essen, 12. Februar. (WZ.) Essen wurden wieder drei Polizeibeamte wegen Grubberverweigerung verhaftet. Infolge des Verhaltens der Schuld, der häßlichen Verbrechen usw. wurde in Essen der verstärkte Belagerungszustand verhängt. In Essen wurde gestern Direktor Kari von der Generalfabrik 'Solbren' verhaftet. Redinghausen, 12. Februar. (WZ.) Der jüngst verhaftete Redakteur Fischer von der 'Red. Allg. Wg.' wurde vom französischen Kriegsgericht zu 5 Monaten Gefängnis verurteilt. Bürgermeister Niemeier und Stadtbürgermeister Redtschmann wurden von dem französischen Behörden verhaftet. Oberbergamt Wuppel

